

Brücke-Archiv

1894: Mit elf Kneipen ist Herzfeld bestens im Stoff


Lippetal (nes). Acht Gast- und vier Schenkwirtschaften gab es bereits 1894 im Ortskern von Herzfeld. Zusammen mit den Bauerschaften waren es sogar elf Kneipen. Damals Grund genug für den Kreisausschuss des Kreises Beckum, einen entsprechenden Antrag des Bäckers Heinrich Meier auf Erteilung einer Schenkwirtschaft im Hause Nr. 17 der Dorfbauerschaft zu Herzfeld abzulehnen.

Beim Tag der offenen Tür im Brücke-Archiv im Haus Biele überreichte Werner Meier, selbst Bäcker- und Konditormeister, das Original des Bescheides, das seinerzeit an seinen Großvater Heinrich Meier geschickt wurde, an den Vereinsvorsitzenden Paul

Piepenbreier. Begründet wird die Ablehnung 1894 damit, „dass elf Gast- und sechs Schenkwirtschaften für die Bedürfnisse der Einwohner und Fremden völlig ausreichend erscheinen und der Antrag deshalb verneint werden muss.“ Danach sollte es bis 1929, also 35 Jahre dauern, bis im Hause Meier, heute Beckumer Straße 1, der Ausschank genehmigt wurde. Im Brücke-Archiv wird nach wie vor Material mit geschichtlicher und heimatkundlicher Bedeutung und regionalem Bezug zu Lippetal gesammelt. Beispielsweise hatten Altbürgermeister Antonius Willenbrink, Elisabeth Frische, Koordinatorin vom Arbeitskreis Familienforschung, Bürgermeisterkandidat Matthias Lürbke und Jürgen Groth, Stell-

vertretender Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes, bei ihrem Besuch im Archiv eine Freizeitstudie „Die Varusschlacht in den Beckumer Bergen und das Römerlager Aliso bei Lippborg“, die Georg Schuhmacher 1982 zusammengetragen hatte, in den Händen. Nicht zuletzt zeigt sich bei der Vielfalt des Archivmaterials, dass die Entwicklung der Gemeinde Lippetal spannend ist. Geöffnet ist das Archiv am ersten Mittwoch im Monat (außer in den Ferien) von 18 bis 19 Uhr.

 bruecke@pieli.de

 Ansprechpartner ist Paul Piepenbreier, Bahnhofstraße 31, Hovestadt, ☎ 02923/216,



Ein interessantes Dokument brachte Gastwirt und Bäckermeister Werner Meier (r.) ins Archiv, das Paul Piepenbreier entgegennahm: 1894 beantragte Bäcker Heinrich Meier die „Genehmigung zum Betriebe einer Schenkwirtschaft“, die abgelehnt wurde. Bild: nes

Die Glocke 23.06.2009